

# Elternbrief



Nr. 88  
JULI 2019

## **Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,**

125 Jahre, wie die Kieler Woche, sind wir nicht geworden, aber 30 Jahre schon. Seit 30 Jahren gibt es also die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule. Wir haben das nicht groß gefeiert. Während der Projektwoche gab es Gelegenheit für Eltern, Gäste, Kolleg\*innen und Schüler\*innen Projekte anzuschauen, sich auszutauschen und sogar an dem einen oder anderen mitzuwirken. Man hatte Gelegenheit einen Blick ins Innere zu werfen.

Umgeben von etlichen Gymnasien hat sich die Toni über die letzten 30 Jahre gut etabliert. Aus meiner Sicht sind wir eine echte Alternative für Eltern geworden, die überlegen, ihr Kind an ein Gymnasium zu geben. Die Anmeldezahlen für den kommenden 5. Jahrgang unterstreichen diese Sicht. Eine Voraussetzung dafür ist zweifelsohne die Einstellung des Kollegiums zu Kindern. Ich bin dankbar für all die Kolleg\*innen, die mit feinem Gespür auf die individuellen Voraussetzungen ihrer Schüler\*innen eingehen und ihnen die Möglichkeit geben, den bestmöglichen Abschluss zu machen. Die Neugestaltung der Lernberichte in Jahrgang fünf und sechs unterstreicht das. Im kommenden Schuljahr werden wir in Zukunftsgesprächen Schüler\*innen die Möglichkeit geben, sich selbst einschätzen zu lernen und Ziele formulieren zu können. In einem weiteren Gespräch mit Schüler\*innen

und Eltern wird dieses Ziel nach der Ausgabe der Lernentwicklungsberichte im Februar überprüft. Dieses Verfahren wurde aus dem Kollegium heraus erarbeitet und traf sowohl in der Lehrer\*innenkonferenz als auch in der Schulkonferenz auf eine breite Mehrheit. Darüber freue ich mich und halte diese pädagogische Neuerung für eine weitere Optimierung des pädagogischen Konzepts der Toni. An dieser Stelle: vielen Dank an alle Mitgestalter\*innen.

Am Ende dieses Schuljahres verabschiedeten wir Lutz Lübcke in den Ruhestand, der mittlerweile einer derjenigen ist, der am längsten an der Toni gearbeitet hat. Seine besonders konsequente und verlässliche Art prägte die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule über viel Jahre. Vielen Dank Lutz! Außerdem verabschiedeten wir uns von Frau Bünger, die ihren Lebensmittelpunkt nach Hamburg verlegt hat. Auch ihre zuverlässige und gewissenhafte Art wird uns fehlen.

Was das vergangene Schuljahr alles so mit sich brachte können Sie in Auszügen in der nachfolgenden Ausgabe lesen.

Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Jensen', is located at the bottom right of the page. The signature is written in a cursive, flowing style.

**Inhalt:**

<b>Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte</b>	<b>1</b>
<b>ToniTalks</b>	<b>2</b>
<b>Freiwilliges Soziales Jahr</b>	<b>3</b>
<b>Gentrifizierung auf St. Pauli</b>	<b>4</b>
<b>Ein Treppchen voller Toni-Läufer</b>	<b>5</b>
<b>Infotag an der Muh-Schule</b>	<b>6</b>
<b>Musik erfüllte die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule</b>	<b>6</b>
<b>Mottowoche 2019</b>	<b>8</b>
<b>Bärenturnier ohne Bären</b>	<b>9</b>
<b>Tansaniaabend</b>	<b>9</b>
<b>Upcycling</b>	<b>10</b>
<b>Termine</b>	<b>14</b>

Toni-Jensen - Gemeinschaftsschule  
 Masurenring 6  
 24149 Kiel-Dietrichsdorf  
 Tel.: 0431 205080  
 Fax: 0431 2050860  
 Redaktion:  
 Corinna Martin  
 Layout:  
 Jochen Dirk/ Jörg Thomas



Am 04.06.2019 fand an unserer Schule ein weiterer ToniTalks mit dem Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Kempken von der CAU Kiel statt. Er hielt einen Vortrag über Gentechnik, den sich der 12. Jahrgang und teils der 11. Jahrgang anhörte. Herr Kempken sprach von der Entwicklung der Gentechnik bis hin zum Genome Editing.

Die Frage „**Was ist Gentechnik**“ wird wohl in Zukunft immer wichtiger. Der Begriff Gentechnik bezeichnet verschiedene Methoden zur gezielten, künstlich herbeigeführten Veränderung der DNA eines Organismus. Genome Editing ist ein Sammelbegriff für neue molekularbiologische Verfahren mit denen gezielt Mutationen in ganz bestimmten Abschnitten der DNA hervorgerufen werden. Den Anfang haben die Biochemiker Herbert Boyer und Stanley Cohen 1973 gemacht, indem sie Bakterien erstmals gentechnisch veränderten.

Herr Kempken stellte klar, dass Gentechnik schon längst eine alltägliche Rolle in unserem Leben spielt. Sie kommen beispielsweise in Arzneimitteln, Waschmitteln,

Geldscheinen und Blumen vor. Zudem sind sie in Aminosäuren, Zusatzstoffen und Vitaminen zu finden, da sie kostengünstiger und umweltfreundlicher sind. Darüber hinaus werden sie für die Nahrung genutzt, aufgrund des ertragreicheren Anbaues von Sojabohnen als Futtermittel.

Wie oben bereits kurz erwähnt beschreibt das Genome Editing die gezielte Veränderung (Mutagenese) eines bestimmten Genabschnitts, was bislang eine enorme Herausforderung darstellte. Der Grund liegt darin, dass Genome sehr groß sind und Milliarden von DNA Bausteinen enthalten. Die zwei bekanntesten Methoden, die uns vorgestellt wurden, sind die CRISPR-CAS-Methode und die Zinkfinger-Nukleasen-Methode (ZFN). Erstgenanntes schneidet und verändert gezielt die DNA, weshalb es auch als Genschere bezeichnet wird. Ursprünglich stammt das System aus Bakterien und ist eine Art Immunsystem, mit dem sich Bakterien gegen Angriffe von Viren wehren. Die ZFN beschreibt ebenfalls eine Methode mit künstlich hergestellten Enzymen, um DNA zielgerichtet zu schneiden und zu verändern. Beide Verfahren werden häufig in der Forschung und Züchtung von Pflanzen eingesetzt.

Seinen informativen Vortrag beendete Herr Kempken mit einer Frageunde, dem sich viele anschlos-

sen. Wir bedanken uns vielmals bei der Schulleitung für die Organisation dieses ToniTalks. Ebenfalls ein großes Dankeschön an Herrn Kempken, der sich dazu bereit erklärte, uns einen Einblick in seine Arbeit/ Forschung zu gewähren.

(Lena A. und Lena P. aus der 12a)

## ***Ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Stiftung Drachensee***

Am Montag, dem 18.3.2019, besuchte uns eine Delegation der Stiftung Drachensee. Im Rahmen eines Projektes der dort tätigen FSJler wurde zunächst dem 9. und dann dem 10. Jahrgang die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres in den Werkstätten und anderen Tätigkeitsfeldern der Stiftung vorgestellt.

Die Schüler\*innen erfuhren etwas über die Geschichte der Einrichtung seit den 60er Jahren und über die zahlreichen Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung, dort zu arbeiten und auch betreut zu leben. So gibt es neben den Werkstätten, die in der Fertigung und Zulieferung für mittelständische und große Unternehmen arbeiten, auch eine IT-Firma, ein Restaurant, ein Freibad und viele weitere Einrichtungszweige.

Im Hörsaal stellten sich zwei Vertreter des Werkstatrates vor und berichteten kurz über

ihre Aufgaben. Im Mittelpunkt standen aber die FSJler, die unseren Schüler\*innen aus dem Alltag ihrer Tätigkeit erzählten. Neben der Unterstützung der Menschen mit Behinderung in den Werkstätten, bieten sie dort Sport- und Freizeiteinheiten an, sorgen für die Verpflegung, unterstützen in Alltagssituationen im Bereich des betreuten Wohnens oder auf dem Heimweg oder gehen gemeinsam einmal im Monat in die Inklusionsdisco der Pumpe. Um Interessenten an einem Freiwilligen Sozialen Jahr einen noch intensiveren Einblick gewähren zu können, lädt die Stiftung nun eine kleine Schülerzahl zu einer Hospitation Ende April in ihre Werkstätten ein.

Alexander Ziesenitz

### **Zunehmende Gentrifizierung auf St. Pauli**

Am Montag, den 06.05. machten wir uns mit dem Wipo- und Bio-profil auf den Weg nach Hamburg, genauer in den Stadtteil St. Pauli. Dort bekamen wir von CP Krenkler, einer bekannten Fotografin aus St. Pauli, eine Führung durch

Teile ihrer Heimatstadt. Sie zeigte uns unter anderem eine sehr bekannte Kneipe auf St. Pauli, den Elbschlosskeller. Dieser gilt als härteste Kneipe Deutschlands. Außerdem bekamen wir eine Führung durch ihre eigene Fotogalerie. Bei dieser Galerie fotografierte sie Menschen, die diesen Elbschlosskeller besuchen und erzählte uns einige ihrer Geschichten. Diese Geschichten sind sehr vielseitig, genau wie der Stadtteil in dem sie leben, welcher sich auch immer wieder wandelt. Und genau um diesen Wandel geht es. Man spricht dabei von der ‚Gentrifizierung‘, was bedeutet, dass ein Ort oder ein ganzer Stadtteil gezielt aufgewertet wird und es immer attraktiver wird, dort zu leben. Somit findet ein sozialer Umstrukturierungsprozess statt und die ansässige Bevölkerung wird durch wohlhabende Bevölkerungsschichten verdrängt. Und genau dieser Strukturwandel spielt sich zur Zeit



## Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule



im Hamburger Stadtteil ST.Pauli ab. CP Krenkler versucht in ihrer Fotografie diesen Wandel festzuhalten und zeigt, wie sich auch die Menschen verändern.

### **Fischhallenlauf 2019 Ein Treppchen voller Toni-Läufer**

Der Fischhallenlauf Kiel 2019 wurde für die Läufer der Lauf AG der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule zum absoluten Erfolg. Im 5 km Schülerlauf kontrollierte Torge Kaack das Rennen und lief unter 18 Minuten einen soliden Start-Ziel-Sieg. Auf den Plätzen folgten Jonas Nitsch (4), Maasoum Abdulrahman (7) und Philipp Bartel (8) für die Toni.

Alle weiteren Läufer ordneten sich deutlich unter den schnellsten 15% ein und so kam es zu einem überragenden Ergebnis bei der Schulwertung, wo stets die Zeiten der drei schnellsten Schülerinnen und Schüler einer Schule addiert werden. In dieser Kategorie gehörte das Treppchen mit Platz 1, 2 und 3 den Tonis. Platz 4, 7 und 8 dieser Wertung konnten wir uns auch

zuschreiben. Zahlreiche Altersklassenwertungen gingen mit diesen großartigen Leistungen einher. Abschließend wurden die Läufer der Toni als drittgrößten Gruppe geehrt.

Am Renntag mussten wir auf unsere Läufer Kim Heintze und Jonte Harmeling verzichten. Beide hatten wichtige Wettkämpfe, in denen Kim sich für die Deutschen Meisterschaften im 3000m Lauf qualifizierte. Jonte gelang auch die DM-Quali im Zehnkampf. Glückwunsch! Wir sind sehr stolz auf euch!

Die Lauf AG der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule setzt sich aus Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen zusammen, die Lust haben, am Freitag in der 7.

Stunde ein abwechslungsreiches, aber forderndes Lauftraining zu besuchen. Solltest du Interesse haben, komm doch gerne vorbei.



### ***Infotag an der Muh-Schule***

Sesam öffne dich für unsere Zukunft!

Am 14. Februar 2019 hat sich für das Kunstprofil der 11. Klasse eine besondere Tür geöffnet. Die Muthesius Kunsthochschule hat für alle Kunst- und Bildungsinteressierten die Türen zu ihren Werkstätten und Studios geöffnet. Schüler/innen aus verschiedenen Schulen Schleswig-Holsteins haben sich für diese Gelegenheit gesammelt. Am Anfang des Programms wurde uns vorgestellt für welche verschiedenen Studiengänge wir uns in der Zukunft bewerben können. Kunst wird nicht nur gebraucht um schöne Bilder zu kreieren. Werbung, Kleidung, Verpackung und sogar Technik wird von Künstlern geschaffen, darum kann man auch bei einem Kunststudium ganz unterschiedliche Wege gehen. Danach hat sich das Publikum aufgeteilt und wir als Klasse wurden durch die Werkstätten geführt. Die Muthesius Schüler haben uns in der Technik-Werkstatt ihre genialen Erfindungen stolz präsentiert und den prächtigen 3D-Drucker durften wir auch bestaunen. Als nächstes haben wir die Studios besichtigt. Auch zu der Zeit haben die Muthesius Schüler fleißig an ihren Projekten gearbeitet. Ehemalige Muthesius Bewerber haben ihre Bewerbungsmappen ausgestellt um ihre Erfah-

rungen mit zukünftigen Bewerben zu teilen, denn bei der Muthesius Schule muss man sich immer mit einer Bewerbungsmappe bestehend aus seinen eigenen Werken bewerben. Glücklicherweise greifen sie uns dabei gerne unter die Arme durch Mappenberatungen von ihren Professoren, die zur selben Zeit stattgefunden haben. Für uns hat dieser Tag neue Perspektiven geöffnet. Ich persönlich kann mir meinen Zukunftsweg nun besser gestalten.

Reyhan Aydin, 11b

### ***Musik erfüllte die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule***

Arnhild Kraus (12b) und das „Trio de Janeiro“ verzauberte die Zuhörer mit Beethoven & Mendelssohn. Die Mensa der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule erlebte am 21. Mai ab 15.30 Uhr eine Metamorphose: Sie verwandelte sich in einen Konzertsaal. Während die 12b für das leibliche Wohl sorgte – es wurde für den zukünftigen Abiball gesammelt – nahm Arnhild und ihr Trio die Zuhörer mit auf eine außergewöhnliche Reise, die den langen Tag und die Lehrerkonferenz komplett verblenden ließ. In den Lehrerzimmern wurde noch tagelang über diesen berührenden Auftritt gesprochen und natürlich stellt sich die Frage, wie lange muss man/frau üben, um so gefühlvoll und großartig Geige zu

spielen. Arnhold gibt uns Antworten...

- Wie lange spielen Sie schon Geige?

Ich habe Geige gelernt, indem ich nur nach Gehör gespielt habe, zu dem Zeitpunkt war ich

Naja und dann spiele ich ja auch noch Klavier, das finde ich ganz wunderbar, weil ich Klavier auch ohne Begleitung spielen kann- für mich alleine. Ich habe meine Geige immer bei mir, sodass ich auch in der Schule, also in Freistunden oder



ca. 3 Jahre alt. Nach diesen ersten 2 Jahren, habe ich dann regelmäßig Unterricht nach Noten genommen.

in der Mittagszeit spielen kann. Manchmal gehe ich in den Musikraum und übe dort bzw. spiele dort Klavier.

- Wie lange üben Sie?

Ich übe ca. 2-3 Stunden am Tag, am Wochenende sind es auch schon einmal 5-6 Stunden. Oftmals stehe ich eine Stunde früher auf, um Zeit für meine Geige zu haben.

- Was bedeutet Musik für Sie (eigentlich so eine typisch „blöde“ Frage ;)?

Alles!

- Gibt es Lieblingskompo-

nisten für Sie?

Ich mag eigentlich gerne Stimmungsmusik (z.B. Wiener Walzer) und bin ein leidenschaftlicher Fan der Straßenmusik. Rachmaninow, Tschaikowsky, die höre ich auch gerne.

□ Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

Ich unterrichte ja jetzt schon sechs Schüler zwischen 8 und 13 Jahren, das macht mir total Spaß, das könnte ich mir später auch gut vorstellen. Aber ich würde natürlich gerne Geige studieren und wenn ich es schaffe, später in einem Orchester spielen.

□ Wie geht es Ihnen vor den Auftritten?

Ich bin eigentlich ganz gespannt vor den Auftritten und versuche, ein Gefühl für die Musik zu entwickeln, die ich spielen werde. Dieses Gefühl muss dann in meine Musik einfließen... man muss es praktisch hören können. Wenn der Auftritt beendet ist, dann bin ich meistens aufgeregt und ganz angefüllt mit Emotionen.

schon sehr lange kenne, das Programm seit ca. einem Dritteljahr bestehe, es schon mehrere Konzerte gegeben habe, z.B. in Segeberg und Kiel. Nun stehe zu Pfingsten der Bundeswettbewerb in Halle an. Wir alle drücken die Daumen!

Vielen Dank Arnhild und 12b für den schönen und unvergesslichen Dienstagnachmittag... wir hätten gerne mehr davon ☺.

Mn

**Mottowoche 2019**

Der Abiturjahrgang der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule einmal in völlig anderer Gestalt...

Biene Maja, Wicki, Obelix... welche Kindheitshelden habt ihr? Erinnert ihr euch an euren ersten Schultag??? Einschulungstüte und ernste Gesichter, besorgte Eltern, der sogenannte „Ernst des Lebens“.

Für den 13. Jahrgang endet im Juni die lange Schulzeit und eigentlich wollen wir euch gar nicht gehen lassen, denn ihr wart ein wirklich toller Jahrgang!!!

Mn

Arnhild berichtete weiterführend, dass sich die Gruppe

(Danke Michel für die FotosJ)



## **Bärenturnier ohne Bären**

Nach zwei erfolgreichen Jahren kassierten die Tonis dieses Jahr eine Doppelpleite.

Es mag ein böses Omen gewesen sein, dass der 13c die Wandertrophäe Herbärt zwei Wochen vor dem Turnier aus dem Klassenraum entwendet wurde. Dennoch machten wir uns am 18.12.2018 früh morgens auf die lange Reise nach Meldorf zum 38. Handball-Bärenturnier der Meldorfer Gelehrtenschule. Wie erwartet fuhren die Glückstädter, Brunsbüttler und weiteren teilnehmenden Schulen mit starken Teams auf, sodass wir bis zum Ende der Vorrunde einige spannende Spiele geboten bekamen. Am Ende verfehlten sowohl die Jungenmannschaft als auch die Spielgemeinschaft der „Toni-Geiger Mädchen“ erstmalig den Einzug in die finale Runde. Dabei war gerade die erstmalige Kooperation mit dem Hans-Geiger Gymnasium eine tolle Möglichkeit mit vereinter Kieler Handballkraft aufzutreten. „Wir waren zu ungeduldig und haben die Angriffe nicht ausgespielt“ war die Bilanz beider Mannschaften. Spaß hatten dennoch alle und zum Spielen gehört auch mal Verlieren. Und so stellt sich die Frage nach dem nächsten Jahr, da uns viele HandballerInnen verlassen werden. Wo steckt der Handballnachwuchs der Toni? Ein herzlicher Dank geht zudem

erneut an den Förderverein für ihre großzügige Spende für einen Mietbus, ohne den wir nicht hätten teilnehmen können. Danke!!!

Anne Richter

## **Der Tansaniaabend an der TJG**

Liebe Schüler, liebe Eltern, am 10.01.2019 wurde der Tansania Abend von dem Tansania Team, bestehend aus Herrn Thomas, Frau Richter, Herrn Weinmann, Herrn von Meltzer, der Elternvertreterin Karin Behringer, dem Schüler Dennis Barkley und der Schülerin Scarlett Florean, durchgeführt. Nochmal zur Erinnerung dieses Team war im November 11 Tage in Tansania, Afrika, um einen Schüleraustausch mit der Vunjo Schule zu planen. An diesem Abend haben wir den Anwesenden unsere Erfahrungen aus Tansania näher gebracht, das weitere Verfahren für den Schüleraustausch erklärt und Fragen beantwortet. Das Publikum war sehr interessiert und wir hatten viel Spaß. Wie schon bei dem Weihnachtsbasar haben wir auch wieder Souvenirs und den Baobabsaft aus Tansania angeboten. In der vorbereiteten Präsentation von Herrn von Meltzer wurden Fotos von den verschiedenen Landschaftsbildern und den Tieren, die dort leben, gezeigt. Natürlich sind

die meisten Bilder während der Safari entstanden, da diese Tiere nicht mehr überall vorhanden sind. Ebenfalls gab es viele Bilder von den dort lebenden Menschen und Personen, die für uns wichtig waren, damit unser Projekt umgesetzt werden konnte. Außerdem haben wir den Anwesenden erklärt, warum Religion in diesem Land ein großes Thema ist und wie wir damit umgegangen sind.

Wenn sie noch mehr über die Erlebnisse und Erfahrungen in Tansania erfahren möchten, können sie auf unseren Blog gehen, welchen wir, Scarlett und Dennis, währenddessen geschrieben haben.

Scarlett

### Upcycling

Der Technikkurs 1 des 10. Jahrgangs hat sich im Frühjahr 2019 mit dem Themenfeld Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Ein Fokus wurde auf „Upcycling“ gesetzt. Dahinter verbirgt sich das Verfahren vermeintliche Abfallprodukte mit einer neuen Aufgabe zu verbinden. Im Gegensatz zum Recycling darf und soll man das Ausgangsprodukt erkennen.

Es wurde die Aufgabe erarbeitet, einen Gegenstand, der für die Schülerinnen und Schüler eine individuelle besondere Bedeutung hat, eine neue Funktion zu geben. Bei der Fertigung müssen Verfah-

ren wir Trennen, Fügen und/oder Umformen nach DIN 8580 durchgeführt werden.

### **Kugelschreiber**

Ich habe aus einem gebrauchtem Schlagzeugstick einen ein- und ausfahrbaren Kugelschreiber gebaut, wo die Miene durch eine Flügelschraube geführt wird.

Das Ausgangsprodukt war einen Schlagzeugstick, den ich nicht mehr spiele und einen kaputten Kugelschreiber. Die Miene wurde ver-

messen und in den Stick eine Mienenführung gebohrt. Später wurde die obere Öffnung größer gebohrt und ein M8-Gewinde hineingeschnitten, damit die Flügelschraube, die für das ein- und ausfahren der Miene zuständig ist, halt findet.

Die Miene wurde mit Epoxidharz mit der Flügelschraube zusammengefügt, damit sich die Miene auch bewegen kann. Diese Funktion sollte erst eine Feder übernehmen, was aus technischen Gründen leider nicht funktionierte. (RP)





## Uhr

Mein Produkt ist ein alter Cowboy-Hut. Der Hut hat für mich eine besondere Bedeutung, weil ich seitdem ich vier Jahre alt bin reite und er mich an alte und schöne Zeiten erinnert. Da ich den Hut mittlerweile nicht mehr trage, ich ihn aber trotzdem sehen und auf irgendeine Weise benutzen möchte, hatte ich die Idee eine Uhr daraus herzustellen.

Dafür brauchte ich zusätzlich Gips und ein Uhrwerk. Mit Hilfe einer Freundin habe ich den Gips angerührt und den Hut damit ausgefüllt. Nachdem der Gips hart getrocknet war, galt es das Uhrwerk anzubringen. Dafür habe ich ein Loch durch den Hut und den Gips gebohrt, um das Uhrwerk mit den Zeigern verbinden zu können. Im Anschluss habe ich noch die Ziffern aus dem überflüssigen Material vom Hut geschnitten und aufgeklebt. Jetzt hat

die Uhr/der Hut einen neuen Platz und eine neue Aufgabe in meinem Zimmer. (LH)

## Schmuckhalter

Mein Ausgangsprodukt sind meine ersten Volleyballknie-schoner,



die ich nicht mehr benutzen kann, weil sie ihre beste Zeit hinter sich haben und heute kaputt sind. Nun werden sie zu einem Schmuckhalter.

Als erstes habe ich den Schoner auf der oberen Seite aufgeschnitten und ein bereits gebogenes Blech von einer Cola-Dose eingearbeitet, um ihn stabiler zu machen. Anschließend wurde der Schoner auf der Ober- und Unterseite zusammengenäht, damit ein kleiner Behälter für Armbänder entsteht. In der Innenseite des Schoners habe ich Drahtacken für Ketten, in dem Blech befestigt und das obere Band des Schoners wird als Halterung für Ohringe umfunktioniert. Zum Abschluss habe ich beide Schoner auf einer Seite zusammengenäht, damit ich sie auf und zu klappen kann. (LK)



### Uhr

Im Rahmen des Themas „Upcycling“ habe ich aus einer alten Fernbedienung einer Drohne eine Uhr gebaut. Ich hatte schon viele Drohnen und diese Fernbedienung ist übriggeblieben, nach dem Totalschaden der dazugehörigen Drohne.

Als ersten Schritt habe ich das Innenleben, also die Platine, entfernt.

Das ging relativ leicht, da es nur 8 kleine Schrauben waren. Nachdem das erledigt war, habe ich mich dem Äußeren weiter gemacht. Zunächst habe ich sie in ihre Bestandteile zerlegt, um sie später leichter lackieren zu können. Die ursprüngliche Farbe war weiß. Dieses weiß habe ich zunächst mit gelb besprüht und leicht antrocknen lassen. Im zweiten Schritt habe ich sie dann orange besprüht und erneut antrocknen lassen. Bevor sie ganz trocken war, habe ich noch mit einem Holz die Farben verwischt. Es ergab sich ein tolles Muster. Zum Schluss habe ich alles mit Klarlack besprüht und die

Oberfläche war fertig. Als letzten Schritt habe ich das Uhrwerk einer alten Uhr eingebaut. Dafür musste ich aber die Kanten des Uhrwerks abtrennen. Dann passte auch alles und die Uhr war fertig. (BG)



### Dekobrett

Mein "Dekobrett" besteht aus einer alten Fahrradkette, da ich schon immer gerne Fahrrad gefahren bin, und einem Holzbrett. Das Motiv soll eine Kamera mit einer Herzförmigen Linse darstellen, da ich in meiner Freizeit gerne fotografiere. Als ersten Arbeitsschritt, habe ich mir ein Motiv und einen Untergrund dafür gesucht. Nachdem ich dies getan hatte, kürzte ich meine Fahrradkette auf die gewünschte Länge. Dies tat ich mit Hammer und einem Körner, um die Nietverbindung zu trennen. Als ich die richtige Länge für die Fahrradkette hatte, fügte ich die Enden mit Hilfe eines Hammers wieder zusammen. Das Kamera Motiv klebte ich mit Heißklebe und Zweikomponentenkleber an das Brett. Nachdem die Kleber getrocknet waren, war mein Upcycling Produkt auch schon fertig. (LH)



## Tasche

Mein Anfangsprodukt war eine alte Badekappe zusammen mit der Verpackung. Dieses Produkt habe ich gewählt, da ich mit dem Schwimmsport aufgewachsen bin und so eine Badekappe für mich eine besondere Bedeutung hat. Aus der Badekappe habe ich dann eine Federtasche hergestellt. Dafür habe ich die Badekappe unten und an der Seite auf und zurecht geschnitten, so dass die Kappe in die Verpackung passte. Die offenen Seiten habe ich mit Nadel und Faden wieder zusammengenäht. Da an der Verpackung der Stopper des Schließmechanismus an der Öffnung kaputt war, habe ich diesen durch einen Heißklebepunkt ersetzt. Die Badekappe habe ich dann in die Verpackung getan und mit Nieten an der Verpackung befestigt. (MB)

## Werkzeughalter

Mein Produkt ist ein Halter für Inbusschlüssel. Der Halter besteht aus zwei Zahnrädern, die aus einem Zahnkranz von einem Fahrrad stammen. Als Halterung dient



eine Leim-Holzplatte, die zu einer Leiste geschnitten wurde.

Die Zahnräder wurden erhitzt, um sie in einen 90° Winkel zu biegen. Durch das Erhitzen der Zahnräder, die aus gehärtetem Stahl bestehen, liefen sie an einigen Stellen blau an. Dadurch, dass angelaufene Zahnräder nicht auf helles Holz passen, habe ich mich dazu entschlossen, das Holzstück mit einem Heißluftföhn zu schwärzen. Das Produkt hat einen Wert für mich, da ich seit geraumer Zeit Mountainbike fahre und daher eine Wertschätzung für dieses Upcyclingprodukt habe. (BV)

## Garderobe

Mein Anfangsprodukt war ein altes Paar Ski, aus dem ich eine Garderobe gefertigt habe. Das Paar Ski hat für mich eine besondere Bedeutung, da ich schon seit meiner Kindheit mit Familie und Freunden in den Ski-Urlaub fahre und der Ski mich an schöne Urlaube erinnert. Der umfunktionierte Ski kann als Ablagefläche und Garderobe dienen. Im vorderen Teil des Skis befinden sich vier Harken als Garderobe und im hinteren Teil eine Ablagefläche. Den gesamten Ski kann man an der Wand befestigen.

Ich habe zu Beginn das Paar Ski gesäubert und die Bremsen von der Bindung mit Hilfe einer Säge abgetrennt. Darauf habe ich alle vier Bremsen auf eine Länge abgefeilt und geschliffen. Im vorderen Teil des ausgewählten Skis habe ich vier Löcher in einem bestimmten Abstand gebohrt. Die Bohrung hat den gleichen Durchmesser wie die Bremse, damit man die Haken hinein fügen kann und nicht herausfallen. Um den Halt zu verbessern, habe ich die Haken mit Zweikomponentenkleber fixiert. Anschließend habe ich den hinteren Teil des anderen Skis abgetrennt. Um diesen am Garderobenski zu befestigen, habe ich in den Ski bis zur Hälfte zwei Löcher gebohrt und einen Winkel mit zwei Schrauben und ein Stück Holz befestigt. Das abgetrennte Stück Ski habe ich ebenfalls an dem Winkel befestigt. Nachdem alles angebracht war, das Produkt fertig und ist einsetzbar bereit. (SV)



28.6.2019	Zeugnisausgabe in der 4. Stunde
01.07.- 10.08.	Sommerferien
13.08.2019	Einschulung neuer 5. Jahrgang